Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 13 — Sonntag, den 30. Januar 1927 — 26. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die 4. ordentliche Generalversammlung der Ueberlandkraftwerke Pulsnitz A.-G. findet

Freitag, den 4. Februar 1927 nachm. 5 Uhr im Ratskeller Pulsnitz statt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens am 3. Werktage vor der anberaumten Generalversammlung — den Tag der Versammlung nicht mit gerechnet — bei der Gesellschaftskasse

a) ein Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen und

b) ihre Aktien (ohne Dividendenleisten und Dividendenscheine) bis zum Schluß der Generalversammlung hinterlegen.

Die über diese Hinterlegung ausgestellte Bescheinigung gilt als Legitimation für die Teilnahme an der Generalversammlung und ist beim Eintritt in die Versammlung vorzulegen.

Die Hinterlegung der Aktien kann auch bei einem deutschen Notar oder bei der Pulsnitzer Bank e. G. m. b. H. in Pulsnitz, bei der Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Filiale Pulsnitz, oder bei der Stadtgirokasse Pulsnitz erfolgen.

Pulsnitz, am 25. Januar 1927.

Ueberlandkraftwerke Pulsnitz A.-G.
Pulsnitz i. Sa.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Januar 1927.

— Nach dem Vortrag welchen Frau Kreitmayer am 2. Januar hier im Gasthof zum Hirsch gehalten hat, wurde von den Zuhörern der Wunsch ausgesprochen, recht bald wieder Frau Kreitmaier zu hören, und ist es dem Naturheilverein gelungen sie zu einem neuen Vortrag am 30. d. M. zu gewinnen. Dieselbe wird im Gasthof Cunnersdorf um 4 Uhr sprechen über das Thema: „Das gesundheitliche Verhalten der Frau, vor, während und nach der Schwangerschaft". Dieser Vortrag wird für alle Frauen und Mädchen von außergewöhnlichen Wert sein, und ist zu hoffen, daß diese Gelegenheit von den Frauen und Mädchen recht rege ausgenützt wird. Dieser Vortrag setzt sich aus neun Teilen zusammen, deren Reihenfolge in dem Inserat angegeben sind. Aus dieser Einteilung ist zu ersehen, wie lehrreich dieser Vortrag sein wird, und hofft der Naturheilverein auf recht regen Besuch.

— Auf ein Gesuch des Kirchenvorstands an den Herrn Reichsminister Dr. Reinhold wurden der Kirchgemeinde 850 RM. an Steuern für unverkaufte Lose aus Billigkeitsgründen zurückerstattet. Diese Summe ist ein wesentlicher Baustein für das dringend notwendige Kirchgemeindehaus.

— Die amtliche Feststellung des Ergebnisses der Wahl zum Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dresden ergab: Vereinigte Bürgerliche 20 Abgeordnete (bisher 22), Sozialdemokraten 17 Abgeordnete (bisher 15), Kommunisten 3 Abgeordnete (bisher 3). In den 2. Wahlbezirk wurden gewählt: Keppler (bürgerl.) Langebrück, Bürgermeister Sickert (bürgerl.) Seifersdorf, Ringel (Soz.) Ottendorf-Okrilla, Schmidt (Soz.) Langebrück.

— Da seit langer Zeit beim Läuten der großen Glocke ein merkwürdiges Klappern zu hören war, hatte man einen Vertreter der Lieferfirma zur gelegentlichen Prüfung bestellt, die nun am Donnerstag gegen 4 Uhr stattfand. Der Vertreter gab an, daß die obere Schraube für den Klöppel nicht genügend festgeschraubt sei. An der Glocke selbst ist kein Schaden. Vielleicht kann auch durch Umkleiden des Stahlbandes, an dem der Klöppel hängt mit Leder das lästige Nebengeräusch beseitigt werden.

Löbau. In dem Orte Lawalde bei Löbau ist der dortige Bürgermeister Kutschke auf Antrag der Gemeindevertretung von seinem Amte zurückgetreten, da bei der Nachprüfung seiner Kassenführung sich Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung der Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge herausstellten. Die sozialdemokratische Fraktion hat den Ausschluß Kutschkes aus ihren Reihen beschlossen. Die Angelegenheit wird auch noch die Staatsanwaltschaft beschäftigen.

— Zu einer Geldstrafe von 100 Reichsmark verurteilte das Amtsgericht Löbau einen Gutsbesitzer in Ebersdorf, weil er es unterlassen hatte, die in seinem Gehöft ausgebrochene Maul- und Klauenseuche bei der Behörde anzumelden.

Wilsdruff. Ein dreijähriges Kind eines hiesigen Einwohners, das an einer abschüssigen Stelle in den Wassergraben gefallen war, konnte noch rechtzeitig von den Herren Schieser und Seltmann gerettet werden.

Leipzig. Der Polizeibericht gibt bekannt, daß in einer Nacht 26 große Schaufensterscheiben durch Verkratzen mit einem Diamantring beschädigt worden sind, zum Teil so schwer, daß die Scheiben ausgewechselt werden müssen, der Täter ist noch nicht bekannt.

Taucha. Die Gendarmerie hat als Täter einer Reihe früherer Einbruchsdiebstähle, die in den Monaten August bis Oktober 1926 hier begangen wurden, den 50 Jahre alten Kutscher Max Steglich aus Burkhardtswalde bei Pirna ermittelt. Er ist mehrfach vorbestraft. Er war früher in der Plauener Gegend ansässig und auch dort sind ihm eine Reihe Diebstähle und schwere Sittlichkeitsverbrechen nachgewiesen worden.

Penig. Am Freitag in der neunten Morgenstunde ereignete sich in der Nähe der Kosakeneiche ein schweres Autounglück. Ein Auto fuhr bei vereister Straße in einer Kurve an einen Baum, riß diesen weg und stürzte in den Straßengraben, wobei es sich überschlug. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Während der Führer mit dem Schrecken davonkam, zog sich ein Mitfahrer erhebliche Verletzungen zu.

Lugau i. Erzgeb. Spurlos verschwunden ist hier die Kriegerswitwe F. Lindner geb. v. Otto mit ihrer 14 jährigen Tochter. Es wird angenommen, daß beide verschleppt worden sind, da jedenfalls die vor kurzer Zeit mit einem Korrespondenten Curt Bleichroth in Leipzig bekanntgegebene Verlobung mit dem rätselhaften Verschwinden zusammenhängt.

Zwickau. Im Weißenborner Stadtwalde haben in der letzten Zeit Buben allerhand Unfug verübt. Es wurden Ruhebänke losgewuchtet und umgestürzt. Die zwei jungen Burschen konnten festgenommen werden und gestanden nun noch mehrere Schandtaten ein. Sie haben etwa 250 junge dürr gewordene Nadel- und Laubbäume mit samt den Waldboden herausgerissen und im Walde herumgeworfen, einen Knüppelholzhaufen zerstört und die im Walde stehenden Verbotstafeln entfernt.

Langenbersdorf bei Zwickau. Die Familie Herold im Gute Nr. 9 besitzt das von ihr bewirtschaftete Gut bereits 600 Jahre. Der zwar nicht große, aber doch schöne landwirtschaftliche Besitz ist ununterbrochen in der Hand gerader Nachkommen gewesen.

Eingesandt.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die preßgesetzliche aber nicht die sachliche Verantwortung.

— Die Wasserleitung, eine hygienische Einrichtung durch welche so manche Krankheit verhütet wird; dürfte nun hoffentlich auch bald bei uns Wirklichkeit werden. Durch die Einführung der Wasserleitung, kommt die Gemeinde in den Besitz einer weiteren werbenden Anlage, im Interesse aller Einwohner ganz gleich ob Hausbesitzer oder Mieter. Da der größte Teil aller, die öffentlichen Einrichtungen benützenden Einwohner über die Vor- und Nachteile wenig unterichtet ist, so soll hier nur kurz folgendes erwähnt werden. Je mehr man solche Einrichtungen benützt um so mehr empfindet man die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Vorteile derselben. Aber es sind doch schon so oft, und vor allen in früheren Jahren, sehr große Nachteile an Leben und Eigentum der Menschheit zu verzeichnen gewesen. Und warum? Meist durch mangelhafte Ausführung der Anlagen. So sind ganze Wohnhäuser, Fabriken usw. durch Kurzschluß abgebrannt, oder durch Gasexplosionen zerstört oder Menschen durch Gas vergiftet worden. Nicht zuletzt sind größere Schäden für Mieter und Vermieter durch mangelhafte Wasserleitungen entstanden, welche immer mit größeren Geldausgaben verbunden sind, durch einen Wasserleitungs-Defekt kann z. B. die elektrische Leitung in Mitleidenschaft gezogen werden, und so Erdschluß in derselben entstehen, was die Entfernung und Neulegung der Licht und Kraftleitung zur Folge haben kann; und außerdem das Leben von Menschen und Tieren in Gefahr bringt. Wollte man hier alle Nachteile anführen, so könnte man für solche Einrichtungen großes Mißtrauen und Unbehagen hervorrufen; dies soll aber durchaus nicht der Fall sein, sondern was schützt uns gegen solche Gefahren? Diese Frage ist sehr einfach; das sehen wir am besten, wenn jedes Kind die elektrische Anlage bedienen kann, und zwar nur Dank der strengen und genauen Vorschriften der Werke ist diese Sicherheit gewährleistet. Dasselbe trifft auch bei Gas und Wasseranlagen zu, welche in größeren Orten und Städten ebenfalls durch die scharfen Bestimmungen der Ortsbehörde sicher und einwandfrei fungionieren. Man kann also auch bei uns die Wasserleitung sehr begrüßen, wenn man von der Verwaltung strenge Beaufsichtigung und Prüfung erwarten darf; was ja auch für die Gasanlagen bei uns dringend nötig ist. Als selbstverständlich muß es gelten, daß die Gemeinde nur solche Installateure zuläßt, und ihnen die Konzession erteilt, welche eine langjährige Tätigkeit in Wasseranlagen nachweisen können und eine Prüfung bestanden haben, genau wie in anderen Orten und die außerdem Probe-Anlagen, Verbindungsstücke usw. vorweisen können, damit die Leitungen dann nicht nachteilig oder gar gesundheitsschädlich wirken. Jede Leitung muß vom Gas oder Wassermeister auf hohen Druck gegen Zahlung einer Prüfungsgebühr geprüft werden. Außerdem müssen von der Gemeinde bestimmte Rohre vorgeschrieben werden und zwar für jede private Leitung, damit die Einwohner vor späteren Schäden geschützt sind. Verwendet man z. B. anstatt Bleirohre mit Zinnmantel nur verzinkte Eisenrohre, so wird, wie man aus Fachkreisen hört, die Freude an der schönen Einrichtung nicht lange dauern; denn das Blei bezw. Zinnmantelrohr, wird ca das doppelte kosten als Eisenrohr, dafür aber 10 mal so viel Wert und Lebensdauer haben als das billigere, und extra noch würden alle Nachteile des verzinkten Eisenrohres nicht zu befürchten sein. Wenn die Gemeinde ihre Steuerzahler auf solche und ähnliche Weise schützt, (Hausbesitzer- und Mieter) und vor allen auch dafür sorgt daß für Einwohner bei denen die Neuanlage etwas kostspieliger ausfällt, Mittel für nicht zu hohen Zinsfuß vorhanden sind; so können wir unserer Wasserleitung (welche umgekehrt bemängelt wird) hoffnungsfroh entgegen sehn; im Vertrauen auf strikte und gerechte Durchführung seitens unserer Verwaltung des Gas und Wasserwerkes. Empfohlen wird, die Vorschriften der Stadt Dresden, zum Wohle der Einwohner und des Werkes in Anwendung zu bringen.

Die Berufsgliederung der Bevölkerung.

Sport.

Sonntag, den 30. Januar 1927.

Fußball.

Jahn I. — Zschachwitz I.
Anstoß nachm. 1/4 3 Uhr auf hiesigen Platze.

Jahn Jugend — Weißer Hirsch Jugend.
Anstoß nachm. 2 Uhr in Weißer Hirsch.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 30. Januar 1927.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hierzu eine Beilage.